

**Bear Stearns:
Weltweit erster aktiver ETF**

Im Rennen um den weltweit ersten aktiven Exchange Traded Fund hat die Produktschmiede des US-Investmenthauses Bear Stearns zuerst das Ziel erreicht. Der vorläufige Name des Produkts: Bear Stearns Current Yield ETF. Ebenfalls an aktiven ETFs arbeiten die Wettbewerber PowerShares and Vanguard Group. Der Current Yield ETF von Bear Stearns investiert in eine Reihe von „Fixed Income Produkten“. Sein Ziel: Die Rendite eines Geldmarktfonds zu übertreffen. Laut Prospekt wird der ETF pro investierte 10.000 US-Dollar eine Gebühr von 35 US-Dollar veranschlagen.

**Fonds-Katastrophe
2 Gold-Medaillen und vorbei**

Der Fonds WM HAIG Diversified Alpha der Wolfgang Mayr Vermögensverwaltung wurde geschlossen. Anlageziel des Fonds war eine über der Euro-Geldmarktzinsung liegende Wertentwicklung – bezogen auf einen Anlagehorizont von zwölf Monaten. In den Jahren 2007 und 2006 konnte der Fonds dieses Ziel realisieren: Die Benchmark – der 3-Monats-Geldmarktsatz Euribor – konnte um 1,6 beziehungsweise 0,5 Prozentpunkte geschlagen werden (vor Kosten!). 2008 lag der Fonds jedoch mit 8,1 Prozent im Minus. Der Euribor stieg dagegen um 0,86 Prozent. Eine nicht nachvollziehbare Fonds-Katastrophe. Für dieses Fondskonzept hatte es in 2006 sogar zwei Goldmedaillen des Hauses Sauren Fonds-Research gegeben.

Guru-Talk

Etlche Experten warten auf den China-Crash. Investmentlegende Jim Rogers sieht das völlig anders. Alles Neugeld stecke ich in China & Rohstoffe, sagte er jüngst in Peking. Analysten von Morgan Stanley und Credit Suisse bleiben angesichts der nachlassenden Gewinnynamik in China zurückhaltend. Sie bewerten chinesische Aktien als Verkauf. Rogers sieht in Verkäufen einen strategischen Fehler. Und nun der Leser: China ETF kaufen oder nicht? Sehen Sie, jetzt brauchen Sie eine eigene Meinung. Oder noch besser: Eine wohl gewichtete Asset Allokation, die auch China beinhaltet, aber gut dosiert.



Buch-Empfehlung ★★★★★

Suchen Sie Fakten?

Gerd Kommer präsentiert Sie Ihnen:

„Souverän investieren mit Indexfonds, Indexzertifikaten und ETFs“

Wie Privatanleger das Spiel gegen die Finanzbranche gewinnen

Suchen Sie Fakten? Interessieren Sie die Hintergründe des Fondsgeschäftes? Gerd Kommer präsentiert sie Ihnen. Nicht als Theoretiker, sondern als im internationalen Firmenkundengeschäft tätiger Banker. 336 Seiten erhellende Tatsachen. Ein Genuss für Anleger, die die Wahrheit vertragen können und dazulernen wollen.

„Mit diesem hervorragenden Ratgeber bringt Kommer ein klares Plädoyer für das souveräne Investieren in passive Produkte. Das Buch ist ein weiterer überzeugender Nagel für den Sarg der aktiv gemanagten Fonds.“ Professor Martin Weber, Universität Mannheim

Bestellungen: www.etf-fuer-alle.de

Herbst 2007, 2. komplett aktualisierte und überarbeitete Auflage/2007, 336 Seiten, Euro 29,90, Campus Verlag

**Lyxor:
Europameister**

Mit 5,243 Milliarden Euro verwaltetem Vermögen ist der Lyxor ETF DJ Euro Stoxx 50 auch im ersten Quartal 2008 der größte ETF am europäischen Markt.

Darüber hinaus wies der Lyxor ETF Euro Stoxx 50 mit 114,43 Millionen Euro das höchste tägliche Handelsvolumen auf und ist somit der liquideste ETF in Europa.

Der Lyxor ETF DJ Euro Stoxx 50 zeichnet die Performance des DJ Euro Stoxx 50 nahezu eins zu eins nach.

Der Referenzindex umfasst die Aktien der 50 größten und liquidesten Unternehmen Europas. Mit dem Lyxor ETF DJ Euro Stoxx 50 haben institutionelle und private Anleger somit die Möglichkeit, mit einer einzigen Börsentransaktion die Wertentwicklung des europäischen Aktienmarktes abzudecken.

Quelle: Morgan Stanley



ETF-Studie

Fakten am laufenden Band



Prof. Dr. Jens Kleine

„Das in Deutschland gelistete ETF-Volumen wird von heute rund 63 Milliarden Euro auf voraussichtlich 229 Milliarden Euro in 2012 steigen. Dies bedeutet eine jährliche Steigerung von 30%.“ Diese und

weitere qualifizierte Aussagen zum ETF-Markt sind der Studie „ETFs – Potenzial, Design und Anforderungen institutioneller Investoren“ zu entnehmen. Ihr Ziel ist die Analyse des deutschen ETF-Marktes.

Die Studie der Steinbeis-Hochschule Berlin stützt sich dazu auf Umfragen bei 124 institutionellen Investoren (Sparkassen, Banken, Vermögensverwalter, Unternehmen, Pensionskassen, Versorgungswerken, Versicherungen, kirchlichen Einrichtungen und Stiftungen)

Kontakt: Steinbeis Research Center for Financial Services, München
jens.kleine@steinbeis-research.de